nachrichten

KINDERARCHE Sachsen e.V.

I. Quartal · 2017

# Gottes Segen für die »Riesenzwerge«

Seite 9

Unser Jubiläum: 25 Jahre auf Kurs für Kinder

Seite 4

Kinderarche öffnet Flüchtlingen Türen

Seite 11

Die gute Fee in der Küche

Seite 19

# Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

**Herausgeber:**
**Kinderarche Sachsen e.V.**
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen
**Aufsichtsrat:**
Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,
Simone Teske, Michael Zimmermann
**Vorstand:**
Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes
**Geschäftsstelle:**
Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0, Fax (0351) 8 37 23-71
info@kinderarche-sachsen.de · **www.kinderarche-sachsen.de**

**Verantwortlich:**
Matthias Lang, Vorstand
**Redaktion:**
Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de
**Layout:**
Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE
**Fotos:**
Birgit Andert; Anika Geringswald; Ilka Meffert; Bianca Pahl;
privat; fotolia (S. 6)
**Druck:**
B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul
**Redaktionsschluss:**
17. März 2017

**Das nächste Heft erscheint im Sommer 2017.**

# Eine Frage der Haltung

***»Respektiere dich selbst, respektiere andere und übernimm Verantwortung für das, was du tust.«***

*Dalai Lama*

Was denken Sie, wenn Sie einer Nachbarin ein hinterlegtes Paket übergeben und diese nicht »Danke« sagt? Oder wenn Sie am Vormittag zu einer Dienstberatung gehen und nach Ihrem lauten und freundlichen »Guten Morgen!« Ihr Gruß nur von einzelnen Kollegen erwidert wird. Bestimmt geht es Ihnen dann wie mir, ich denke ‚Respektlos'!

Das Wort »Respekt« kommt aus dem Lateinischen »respectus« und bedeutet wörtlich Rücksicht, Berücksichtigung. Heute meinen wir, wenn wir von Respekt reden, vor allem Wertschätzung und Achtung gegenüber anderen Menschen und ihren Ansichten, der Natur, Institutionen, Ländern etc.

Im Spruch des Dalai Lama sind noch andere Facetten des Respekts benannt – der Respekt vor der eigenen Person und das Übernehmen von Verantwortung für das eigene Tun. Alles das sind lebensnotwendige Grundlagen für ein gutes Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Andere zu respektieren und zu achten, ihnen höflich und fair gegenüberzutreten, offen zu sein für ihre Meinungen und Einstellungen, das ist vor allem eine Frage der Haltung. Teilen wir tatsächlich den Artikel 1 unseres Grundgesetzes »Die Würde des Menschen ist unantastbar« und nehmen die Forderung ernst? Schaffen wir es, diesen Grundwert unserer Gesellschaft in unser Leben und Handeln zu übersetzen und Tag für Tag aufs Neue in der Praxis anzuwenden?

Mich als Christen leiten der Glaube an Gott und Werte wie Nächstenliebe, Rücksichtnahme, Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, Höflichkeit, Dankbarkeit und natürlich Respekt. Nicht immer ist es leicht, andere Meinungen, andere Menschen, andere Lebensstile zu respektieren. Wir sollten uns deswegen immer wieder neu auf unsere Grundwerte besinnen, die eigene Haltung kritisch reflektieren, um unserem Gegenüber tatsächlich wertschätzend zu begegnen.

Der Fachtag anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums unter dem Titel »Ungehorsam, ungehobelt, ungezogen: Mit Respekt wär' alles gut…?!« wird Aspekte respektvollen Handelns in der pädagogischen Praxis diskutieren. Was heißt Haltung, was bedeuten Werte in unserer Gesellschaft und in der Pädagogik? Den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander haben wir auch in unserem Verein, in den Wohngruppen, in den Kindertagesstätten, in der Familienhilfe zum Thema unseres Jubiläumsjahres gemacht. Dabei beschäftigen sich die jungen Menschen mit den Fragen: Was versteht ihr unter Respekt und Wertschätzung? Wie erlebt ihr respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander? Aber auch: Wie respektvoll und wertschätzend begegnet ihr anderen Menschen und wie werdet ihr behandelt?

Seit 25 Jahren halten wir Kurs für Kinder, begleiten, ermutigen, trösten, geben Halt und helfen ihnen, ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes und zukunftsträchtiges Leben zu führen. Trotzdem müssen wir uns immer wieder fragen: Sind wir auf dem richtigen Kurs? Bestimmen unsere Grundwerte unser Handeln? Leitet uns der Respekt vor den Kindern und Jugendlichen, den Eltern, Großeltern und allen, die an der Erziehung, Betreuung und Begleitung der jungen Menschen beteiligt sind?

Ich freue mich sehr, mit Ihnen gemeinsam durch unser Jubiläumsjahr zu segeln und Ihnen bei der ein oder anderen Gelegenheit zu begegnen. Auf der folgenden Doppelseite finden Sie alle Festaktivitäten im Überblick. Lassen Sie uns auch das Jubiläum zum Anlass nehmen, Kinder und Jugendliche in ihrer Einzigartigkeit wertzuschätzen, ihnen und uns selbst mit Respekt zu begegnen und Verantwortung für unser Tun zu übernehmen.

Es grüßt Sie herzlich

*Ihr*

*Matthias Lang*

# Kinderarche Sachsen feiert Jubiläum

25 JAHRE
AUF KURS FÜR KINDER

## Feiern Sie mit uns!

Seit 25 Jahren setzen wir Segel für Kinder und Familien. Seit Gründung unserer Kinderarche Sachsen am 27. Mai 1992 haben etwa 5.300 Kinder und Jugendliche in unseren Wohngruppen ein Zuhause gefunden. Und in unseren Kindertagesstätten haben in dieser Zeit fast 4.000 Kinder gelacht, gespielt und gelernt.

Wir sind dankbar für diese vielen Menschen und die täglichen Überraschungen, die sie uns bereiten, ebenso wie wir dankbar sind für alle, die uns auf unserem Weg begleiten, uns dabei helfen, guten Kurs zu halten und Kinder und Familien stark zu machen für ihr Leben.

Wir wollen das Jubiläum unter Schirmherrschaft unseres Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich gern nutzen, Kinder mehr in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken. Den Geburtstag unseres Vereins werden wir deshalb mit einer Reihe von Veranstaltungen feiern.

### Fröhliche Kinderfeste in den Regionen

Weil junge Menschen die Hauptpersonen auf der Kinderarche sind, laden wir sie und ihre Familien zu vier großen Kinderfesten in den Regionen ein:

- **am 16. Juni 2017 in Radebeul (Region Radebeul/Dresden)**
- **am 17. Juni 2017 in Gablenz (Region Westsachsen)**
- **am 21. Juni 2017 in Wuischke (Region Ostsachsen)**
- **am 26. August 2017 in Bobritzsch / OT Naundorf (Region Mittelsachsen).**

Wir freuen uns über alle Besucher zu diesen Festen: Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit unseren Kindern ein fröhliches Fest!

## Fachtag und Projekte zum Thema »Respekt«

Wir wollen das Jubiläum jedoch nicht nur feiern, sondern zum Anlass für einen Fachtag nehmen, der deutliche Akzente in der Jugendhilfe setzt. Unter dem Motto »Ungehorsam, ungehobelt, ungezogen: Mit Respekt wär' alles gut…?! Zum Umgang mit einer neuen Generation« beschäftigen sich am 14. Juni 2017 renommierte Experten aus den Bereichen Justiz, Bildung und Soziales mit einem Phänomen, das auch die pädagogische Arbeit in unseren Einrichtungen bestimmt und vor Herausforderungen stellt. Der Fachtag steht unter der Schirmherrschaft der sächsischen Sozialministerin Barbara Klepsch. Wir freuen uns auf interessante Diskussionen.

Auch in den Einrichtungen wird das Thema »Respekt« im Jubiläumsjahr eine Rolle spielen und in Projekten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. So wird etwa das Team im Naturkinderhaus Mulda eine Kinderkonferenz im Hort einführen, um das Mitspracherecht der Kinder zu erhöhen. Geplant sind auch ein Fair-Play-Day in den Ferien, die Einführung einer Wutampel und Workshops zu den Themen Sprache und wertschätzender Umgang miteinander. Andere Einrichtungen wie zum Beispiel das Kinderhaus »Sterntaler« in Crimmitschau binden das Thema in ihre Jahresplanung ein und nutzen Morgenkreise und Veranstaltungen, um einen Fokus auf respektvollen Umgang zu legen. Zum Fachtag am 14. Juni wollen wir erste Ergebnisse dieser Projekte ausstellen.

## Festveranstaltung

Im Anschluss an den Fachtag werden wir am Nachmittag des 14. Juni 2017 mit unseren Gästen – Freunden und Wegbegleitern, politischen Akteuren und Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft – in einer Festveranstaltung dann die vergangenen 25 Jahre Revue passieren lassen und das Jubiläum gebührend feiern. Wir freuen uns unter anderem auf das Grußwort von Bundesinnenminister Thomas de Maizière, den Aufbau einer ganz besonderen Kinder-Arche, die Uraufführung des Kinderarche-Liedes sowie eine Andacht von Landesbischof i.R. Jochen Bohl.

## Jubiläums-Kalender »So bunt wie unser Leben«

Anlässlich des Jubiläums hat unser traditioneller Kinderarche-Kalender in diesem Jahr ein etwas anderes Gesicht. Auf den Seiten tummeln sich insgesamt 25 Figuren – die erste auf der Titelseite und dann jeden Monat ein Paar mehr –, die für die Kinderarche-Mannschaft stehen. Ob groß oder klein, fröhlich oder nachdenklich, dünn oder dick, ruhig oder bewegt – sie alle segeln mit uns mit und machen in ihrer bunten Vielfalt die Kinderarche aus.

**Wir freuen uns auf ein fröhliches Fest mit unseren Kindern, Eltern, Mitarbeitern, Freunden und Unterstützern.**

# Alleinerziehend – zwischen den Stühlen?

## *Neuer Kinderarche-Knigge ermutigt dazu, sich Unterstützung zu holen*

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Das schlechte Gewissen, immer ist es da. Ich bin allein, kann meinem Kind keine »Familie« bieten. Ich wollte es immer anders für mein Kind und für mich. Dann frage ich mich: Ist das, was ich tue, gut genug für mein Kind? Was ist eigentlich »das Beste« für unsere Kinder? Was brauchen sie, um glücklich zu sein? Braucht es ein Haus, dazu den Papa und die Mama?

Ein Kind braucht vor allem Zeit, Aufmerksamkeit, Verständnis und Zuwendung. Egal ob der Papa oder die Mama IMMER da sind, das Kind liebt beide gleichermaßen. Erhalten Sie dieses Band und lassen Sie Ihr Kind wissen, wo seine Wurzeln liegen. Zweifellos ist das die schwerste Aufgabe: Ihrer ehemaligen Partnerin, Ihrem Ex-Partner diesen Respekt zu zollen und zu ermöglichen, Anteil am Werden und Wachsen zu nehmen, wichtige Wurzel und eine ebenso wichtige Bezugsperson für Ihr gemeinsames Kind zu sein. Mein Rat: Zögern Sie nicht, wenn die Diskussionen um Kita-Platz oder Schuleinführung, Weihnachten hier oder dort, Sommerurlaub mit wem, allzu zermürbend sind, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Hilfe, die unparteiisch beiden Eltern helfen kann, sinnvolle Absprachen zu treffen und verlässliche Strukturen des gemeinsamen Sorgens zu schaffen.

Nicht immer muss Hilfe jedoch professionell sein. Viele alleinerziehende Eltern profitieren besonders von tragfähigen Netzwerken: Freunden und Freundinnen, die im Alltag Unterstützung geben können, die auch mal einen Freiraum für eigene Bedürfnisse ermöglichen oder die Kinder aus der Kita mitbringen. Solche Netzwerke zu schaffen und zu pflegen, kann viel von der Last des Alleinseins nehmen und – man kann sich aktiv darum bemühen. Vielleicht gibt es in Ihrer Nähe ein Elterncafé, einen Elternkreis in Ihrer Gemeinde oder sympathische Begegnungen auf Elternabenden. Scheuen Sie sich nicht, »Gleichgesinnte« anzusprechen oder einzuladen, Zeit miteinander zu teilen oder sich gegenseitig zu gönnen. Das ist gut für alle – für Sie als Erwachsene, für Sie als Eltern und für Ihre Kinder, die anderen Kindern auch außerhalb von Kita und Schule begegnen können.

Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes, warum alles so ist, wie es ist, ehrlich und aufrichtig und nehmen Sie sich Zeit für jede Frage und für Ihr Kind. Sie können das schlechte Gewissen verringern, wenn es Ihnen gelingt, Ihrem Kind alle Aufmerksamkeit zu schenken, die es braucht. Kinder sind sehr dankbar, wenn sie verstanden und ernstgenommen werden. Dafür bedarf es keiner »perfekten Familie«, sondern aufmerksamer, feinfühliger Mütter oder Väter.

Und wichtig ist: Nehmen Sie sich jeden Tag nur eine größere Aufgabe vor – das entschleunigt die ohnehin viel zu hektische Zeit. Genießen Sie die Augenblicke mit Ihrem Kind, hören Sie zu, spielen Sie mit, bieten Sie Raum für Gespräche. Diese scheinbar kleinen Dinge zu pflegen – ein Schmusestündchen auf dem Sofa, ein Schlaflied am Abend, ein Augenblick des Tröstens – ist es wert und kann uns immer wieder den großen Schatz unserer Elternschaft zeigen – auf genau dem richtigen Stuhl.

*Susanne Fröhlich, Erzieherin in der »Villa Kunterbunt« Freiberg*

# Einladung zur Kommunikation

## *Sprach-Kitas nehmen sprachliche Bildung in den Blick*

Als wichtigstes Kommunikationsmittel stellt Sprache eine Grundlage für Sozialkompetenz dar. Dabei ist Sprache nicht auf das gesprochene Wort beschränkt. Sie umfasst weitere Kommunikationsmittel wie Mimik und Gestik, Laute, Gebärden und Zeichensprache. Auch nonverbale Kommunikationsmittel wie Kleidung und Körpergestaltung oder unterschiedliche Stile in der Wohn- und Baukultur sind Mittel der Kommunikation. Neue Wege der Kommunikation über technische Geräte haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass Menschen wieder mehr kommunizieren.

Kommunikation lädt ein, mich ganz auf mein Gegenüber einzulassen. Unverzichtbar sind hier meine Augen und Ohren. Denn bevor ich spreche, ist es oftmals wichtig zu allererst einmal zu hören und zu sehen. Es braucht den Willen und die Bereitschaft, sich in die Kommunikation beispielsweise von Kindern hineinzubegeben. Gerade bei den ganz Kleinen kommt es darauf an zu vertrauen, dass hinter den Äußerungen der Kinder echte Absichten und Anliegen stecken, die sie versuchen ihrer Umwelt mitzuteilen. Wie gut, wenn ein Kind mir dieses Vertrauen entgegenbringt. Und ich übernehme Verantwortung, indem ich entscheide, ob und in welcher Form ich auf die Einladung des Kindes zur Kommunikation eingehe. Kinder zu überhören oder zu übersehen bzw. sie zu ignorieren führt dazu, dass sie mehr und mehr auf Kommunikation mit der Außenwelt verzichten und sich in sich selbst zurückziehen. So wird Kommunikation verhindert und der Wunsch nach Ausdruck der eigenen Bedürfnisse und Ansichten bahnt sich irgendwann einen Weg über Kommunikationsformen, bei denen es schwerfällt, sie als Einladung zur Interaktion wahrzunehmen. Wir erleben es immer wieder in unserer Gesellschaft.

Neben der »Kinderoase« in Crimmitschau ist nun auch unsere Sebnitzer Kita »Unterm Regenbogen« Sprach-Kita. Mit der Beteiligung am Bundesprogramm »Sprach-Kitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist« wollen wir Einrichtungen unterstützen, ihre Konzeption im Hinblick auf alltagsintegrierte sprachliche Bildung und inklusive Pädagogik weiter zu entwickeln. Die Fachberatung unterstützt das Tandem aus Sprachfachkraft und Einrichtungsleitung dabei, Pädagogen anzuleiten, ihr sprachliches Handeln mit den Kindern zu reflektieren.

*Konstanze Kawan, Fachberaterin Sprach-Kitas*

*Mit dem Bundesprogramm »Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist« stärkt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien in den Kitas. Von Januar 2016 bis Dezember 2019 stellt der Bund insgesamt 400 Millionen Euro zur Verfügung. Damit wurden bis zu 4.000 zusätzliche halbe Fachkraftstellen in den Kitas und in der Fachberatung geschaffen. Das Budget für das Bundesprogramm »Sprach-Kitas« wird verdoppelt, damit in einer zweiten Förderphase weiteren Einrichtungen und Fachberatungen von 2017 bis 2020 die Beteiligung am Programm ermöglicht wird.*

# Kinder schaffen Kunstwerke in den Ferien

## *Im September eröffnet eine Ausstellung im Rathaus Großenhain*

Der Steinsaal der »Wach'schen Villa« in Radebeul hat sich in der ersten Winterferienwoche in ein Atelier verwandelt. Auf dem großen Tisch in der Mitte stehen Farbtuben, Pinsel, Stifte und Leinwände. Drum herum arbeiten Jungen und Mädchen aus verschiedenen Wohngruppen der Kinderarche Sachsen ganz konzentriert an ihren Kunstwerken. So zaubert Sindy aus der »Wach'schen Villa« ein filigranes Zentangle auf die Leinwand. Erst zeichnet sie mit Bleistift die Muster vor, bevor sie dann mit Pinsel und Farbe Leben auf die Leinwand bringt. Diana aus dem Integrativen Familienwohnen hat die Umrisse einer Mickey Mouse auf ihre Leinwand gezeichnet. Den Hintergrund bildet ein Pastellregenbogen, jetzt füllt sie die Fläche mit vielen floralen Mustern. »Malen macht mir Spaß«, sagt sie, »und mir ist es im Grunde egal, ob die Bilder dann auch ausgestellt werden.«

Das Ferienkunstprojekt im Winter ist inzwischen eine gute Tradition in der Kinderarche geworden: Gemeinsam mit zwei Kunsttherapeuten zeichnen, malen und gestalten die Kinder eine Woche lang kleine Kunstwerke für sich und für ihre Einrichtungen. In diesem Jahr gestalten sie die Kunstwerke für eine Ausstellung im Rathaus Großenhain, die anlässlich des 25-jährigen Jubiläums unseres Vereins im September eröffnet werden soll.

Bereits im Frühjahr 2015 hatten Jungen und Mädchen der Kinderarche Sachsen mit ihren Kunstwerken eine Ausstellung gestaltet – damals in der Deutschen Bank Radebeul. Die guten Erfahrungen haben uns bewogen, auch in diesem Jahr die Werke der jungen Künstler öffentlich zu zeigen. Denn Selbstwertgefühl wächst vor allem dadurch, dass Kinder gesehen und gewürdigt werden.

Das Ferienprojekt ist Teil der kunsttherapeutischen Arbeit in der Kinderarche Sachsen. Diese Form der Therapie soll die Potenziale der Kinder stärken, Defizite ausgleichen und abbauen sowie dabei helfen, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Durch die Unterstützung und Begleitung der Therapeuten gewinnen sie mehr und mehr Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, und ihr Selbstwertgefühl kann wachsen.

*Birgit Andert*

# »Riesenzwerge« weihen ihr saniertes Haus ein

## *Kinderarche Sachsen hat knapp eine Million Euro investiert*

Knapp ein Jahr lang haben die Mädchen und Jungen der Integrativen christlichen Kita »Riesenzwerge« im Ausweichquartier im Wasapark gespielt und gesungen, gegessen und geschlafen, gebastelt und gebaut. Jetzt sind sie in ihr rundum saniertes Haus auf der Riesestraße 3 zurückgezogen und kommen aus dem Staunen nicht heraus. Hell und bunt sind die Räume, eine Fußbodenheizung hält auch beim Spielen auf dem Boden warm, im neuen Mehrzweckraum ist viel Platz für Morgenkreise, aber auch zum Toben und Turnen.

Im Rahmen des zweiten, sehr umfangreichen Bauabschnittes sind in den vergangenen Monaten ein zusätzliches Gruppenzimmer, Therapieraum, Personalraum und Personal-WC aufgestockt worden, eine neue Fluchttreppe wurde gebaut, ein Lastenaufzug installiert, die Bäder sind saniert, Fenster und Böden erneuert und die Räume neu gestaltet. Damit ist die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses, das die Kinderarche Sachsen zum 1. Januar 2015 in ihre Trägerschaft übernommen hatte, jetzt abgeschlossen. »Mit dem Umbau haben wir das Haus zukunftsfähig gemacht«, sagt Kinderarche-Vorstand Matthias Lang, »damit es noch lange ein guter Ort für Kinder sein kann.«

Den Wiedereinzug in ihr rundum erneuertes wunderschönes Haus haben die Kinder und Erzieher mit vielen Eltern und Gästen am Nachmittag des 17. März mit einem fröhlichen Einweihungsfest gefeiert. Im neuen großen Bewegungsraum drängten sich die Gäste dicht und dicht und lauschten der Musik der Kinderarche-Band »Klangspiel« und den Kindern, die sangen: »Kommt doch mal zu uns herein!« Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Kita-Leiterin Julia Kretschmar bedankten sich bei dem Planungsbüro, der Stadt, dem Landkreis, den Fraktionen des Stadtrates und den Firmen, die alle dafür gesorgt haben, dass der Umbau so zügig voranschreiten konnte. Als kleines Dankeschön gab es jeweils ein Pfefferkuchen-Haus und selbst gebastelte Blumen von den Kindern.

Nach den offiziellen Worten waren alle Gäste eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken und sich ein Bild von den neuen Räumen zu machen. Immer wieder hörte man bewundernde Ausrufe, wie schön jetzt alles geworden ist. Nur die Verschönerung des Außengeländes steht jetzt noch auf der Wunschliste der Kinder und Erzieher. Wer uns dabei unterstützen möchte, unseren Spielhügel zu erneuern und damit für die Kinder einen »Garten der Sinne« zu schaffen, kann dies gern mit einer Spende tun.

Wir danken an dieser Stelle herzlich allen Eltern und MitarbeiterInnen für die tatkräftige Hilfe beim Rückzug und für das Verständnis während der Zeit im Ausweichobjekt! Ein großer Dank geht an die Stadt Radebeul und den Landkreis Meißen, die uns in großartiger Weise beim Umbau unterstützt haben, an das Planungsbüro Hauswald und Thomas sowie an alle anderen Helfer, die dafür gesorgt haben, dass die Kinder jetzt in einem rundum modernisierten Haus lachen und spielen können. *Birgit Andert*

# Neujahrswanderung zur Talsperre Saidenbach

## *Wohngruppe Lichtenberg geht auf eine winterliche Entdeckungsreise*

Bei herrlichem Sonnenschein zog es die Kinder der Wohngruppe Lichtenberg am 1. Januar raus in die Natur. Vorbei die lange, dunkle Nacht, verschwunden langgezogene Nebelschwaden der letzten Feuerwerkskörper. Vergessen die letzte Müdigkeit des kurzen zurückliegenden Schlafes. Mit dem Auto fuhr die Gruppe ein Stück durch die vorerzgebirgische Landschaft. Nahe dem Ort Forchheim stiegen alle aus. Zwar war es knackig kalt, doch die Windstille und die Sonnenstrahlen, welche sich ihren Weg durch die Bäume auf den Waldboden bahnten, entschädigte. Entlang des Weges gab es in der winterlichen Natur viel zu entdecken. Besonders fielen den Kindern die von dickem Raureif überzogenen Gräser und Sträucher ins Auge. Dort, wohin die Sonne nicht gelangte, blieb dieser Zauber auch in den späten Nachmittagsstunden noch erhalten.

Es blieb niemandem verborgen, dass das Winterwetter einige Ränder des Stausees hatte gefrieren lassen. Leoni ging, entgegen aller Vorwarnungen am seichten Ufer entlang und prüfte, ob das dünne Eis sie wohl schon tragen würde. Für ein Foto positionierte sie sich etwa einen halben Meter vom Ufer auf das Eis. Es hielt. Dies wäre auch so geblieben, hätte sich nicht Felix dazugesellt und dabei gehüpft. Es knackte, es krachte und schon waren vier Schuhe nass. Das flache Ufer verhinderte Schlimmeres und so bekam Leoni nur nasse Füße. Schnell ging es daher zurück in die WG und nach einer warmen Dusche, Tee und dicken Socken ging es ihr wieder richtig gut.

Und die Moral von der Geschicht': Geh auf dünnes Eis bloß nicht!

*Jan Heger*

## 10 Jahre Kinderarche Sachsen in der »Villa Kunterbunt«

Dies feierten die Kinder, Erzieher und Gäste mit einem fröhlichen Fest am 7. März. Vorausgegangen war eine ganze Projektwoche, in der die Kinder in verschiedenen Werkstätten aktiv werden konnten. Im Projekt »Theater« erarbeiteten die Kinder ein eigenes Schauspiel, welches sie zum Fest aufführten. Die Kulissen für das Stück entstanden im Projekt »Kreativität«, die musikalische Untermalung wurde im Projekt »Musik« erarbeitet. Das Team der »Villa Kunterbunt« ist stolz auf die Kinder und das, was sie geschafft haben. Unsere Gäste durften staunen und waren sicher auch begeistert. Vielen Dank an alle, die uns unterstützt und für ein gelungenes Fest gesorgt haben. *big*

# Kinderarche öffnet Türen

## *Rückblick auf ein Jahr Inobhutnahme für minderjährige Flüchtlinge*

Um fünf Uhr früh stehen sie auf, duschen, frühstücken und gehen in die Schule. Die einen in DaZ-Klassen (= Deutsch als Zweitsprache), andere schon in Integrationsklassen, um dort einen Schulabschluss zu machen. Bei einigen beträgt der Schulweg fast zwei Stunden. Aber das nehmen sie in Kauf, um Deutsch zu lernen. Die Sprache des Landes, in dem sie sich Sicherheit erhoffen. Sie wünschen sich Sicherheit, einen Neustart und eine gute Zukunft. Dabei pflegen sie – so gut es geht – den Kontakt zu den Daheimgebliebenen.

Viele der jungen Flüchtlinge träumen von Berufen wie Pilot, Mechaniker und Krankenpfleger. Etwas Erfahrung bringen sie oft schon mit. Was fehlt, sind Sprache und Einblick in das deutsche Bildungssystem. Doch sie bleiben dran, können es nach ihrer Ankunft kaum erwarten. Oft fragen sie beim ersten Gespräch mit dem Dolmetscher »Wann kann ich in die Schule gehen?«

Über 50 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nahm die Inobhutnahme Lichtenberg im vergangenen Jahr auf. Die Jugendlichen kamen insgesamt aus über zehn verschiedenen Ländern. Sie flohen vor Krieg, Verfolgung und Armut, um hier ein neues Leben zu beginnen.

Für die Mitarbeiter der Inobhutnahme bedeutete dies täglich neue Herausforderungen, die so noch niemand in seiner beruflichen Laufbahn, der Ausbildung oder dem Studium erlebt hat. Die Schicksale der Jugendlichen fordern viel Einfühlungsvermögen, Verständnis, manchmal auch psychologische Betreuung – das alles mit Kommunikationsschwierigkeiten. Doch wenn beide Parteien kooperieren, geht mit Händen und Füßen und vor allem auch Geduld vieles!

Die ErzieherInnen der Einrichtung betreuen die Jugendlichen rund um die Uhr. Die jungen Menschen werden in Schulen angemeldet, besuchen Ärzte, haben Termine beim Jugendamt und beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, bekommen per Gerichtsbeschluss Vormünder zugeteilt usw. In einem Jahr entstanden viele Kontakte zu Kooperationspartnern, die nun gepflegt werden und ein hilfreicher Bestandteil der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sind.

Doch wie geht es weiter für die Jugendlichen, die in der Inobhutnahme untergebracht sind, und wo waren sie vorher? Wenn die sogenannten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (umF) in Deutschland ankommen, gehen sie ins Clearingverfahren. Ihr Fluchtweg, der Fluchtgrund und das Leben in der Heimat werden protokolliert. Die Minderjährigkeit wird festgestellt und sie werden auf die Bundesländer verteilt. Einige von ihnen kamen dadurch nach Mittelsachsen, Lichtenberg im Erzgebirge. Hier können sie ankommen, erste Einblicke in deutsche Gepflogenheiten und Systeme bekommen und erhalten Struktur und Alltag. Dabei ist ihnen von Anfang an bewusst, dass sie hier nicht bleiben. Nach wenigen Wochen bis circa drei Monaten geht es für sie weiter zu Pflegefamilien, Wohngruppen oder in ein Trainingswohnen.

Die Kinderarche Sachsen jedoch ist für diese Jungen der eigentliche Start für ein Leben in Deutschland. Die sechs Mitarbeiter sind sich der Verantwortung bewusst, lassen den Jugendlichen Zeit und begleiten sie bei den ersten Wegen. Das haben wir nun ein Jahr lang erfolgreich geleistet. Jeder einzelne hat in jedem Dienst seine Erlebnisse gemacht und dazugelernt. Motiviert durch diese Erfahrungen sehen sie in die Zukunft und öffnen den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen weiterhin ihre Türen.

*Franziska Spiegelberg*

**Dresden** Zur Ausbildungsmesse »KarriereStart« im Januar gaben Kinderarche-Mitarbeiter jungen Leuten Tipps rund um die Berufe Erzieher und Sozialpädagoge. Am Stand der Diakonie Sachsen entspannen sich zahlreiche interessante Gespräche.

**Moritzburg** Martin Demmler und Steffen Fritzsche aus der Wohngruppe Reichenbach sind nach einem Kurs der Diakonischen Akademie jetzt »Demokratiestifter«. Dem Rechtsextremismus setzen sie konsequent inklusive Denk- und Handlungsstrategien entgegen.

**Oberwiesenthal** Die W
hat in den Winterferie
Dank einer Spende v
ment konnten die Ki
Tage lang ausgiebig
fahren.

**Leubnitz** Das Mutter-Kind-Haus Leubnitz wurde zu Weihnachten wieder reich von seiner Strick-Omi, Monika Thomasius aus Remse, bedacht. Sie hatte zahlreiche Kuscheltiere, Nackenrollen, Kindermützen und Filzschuhe gestrickt. Vielen Dank, liebe Strick-Omi!

**Großdalzig** In der schön geschmückten Turnhalle Großdalzig waren am 28. Februar die Narren los, denn die Kinder aus Markkleeberg und Großdalzig feierten ausgelassen Fasching. Vielen Dank an DJN8wolf, Leila, Steffen Hoffmann und alle fleißigen Helfer!

**Burgstädt** Im Rahme
nachtsspendenaktion
und Jugendheim Bur
Das Geld hilft uns, di
diesem Jahr für die
anzubieten.

ohngruppe Lichtenstein
en den Fichtelberg gerockt.
on ANTAN RECONA Invest-
nder und Jugendlichen zwei
im Schnee wandern und Ski

**Wuischke** Die Firma IMS Robotics GmbH aus Ottendorf-Okrilla hat 2016 auf Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden verzichtet und stattdessen 1.000 Euro dem »Haus am Czorneboh« gespendet. Mit dem Geld können wir ein Fotoprojekt finanzieren. Vielen Dank!

**Lichtenstein** Die Wohngruppe Lichtenstein hat zum 15-jährigen Jubiläum der WG ein eigenes Lied geschrieben. Dank der Unterstützung durch die Firma Sachsenpower Weißflog ist der Song jetzt eingespielt und auf dem Kinderarche-Youtube-Kanal zu hören.

n der jährlichen Weih-
hat enviaM dem Kinder-
gstädt 500 Euro gespendet.
e Reitpädagogik auch in
Burgstädter Wohngruppen

**Reichenbach** Zum zweiten Vogtlandcup am 12. März in Reichenbach kämpften zwölf Mannschaften um den Sieg. Als Sieger gingen die Mädchen und Jungen aus Crimmitschau und die Jungs der umA-Einrichtung »Wolf« der AWO Zwickau aus dem Fußballturnier hervor.

**Radebeul** Zum Gruppensprechertreffen am 13. März in Radebeul tauschten sich etwa 40 Jungen und Mädchen vor allem zum respektvollen Umgang in den Wohngruppen aus. Im Jubiläumsjahr laufen in allen Kinderarche-Einrichtungen Projekte zum Thema Respekt.

# Gelebte Integration:

## *Sobald Kinder untereinander sind, ist die Herkunft egal*

Während die UN-Kinderrechtskonvention seit 1989 jedem Kind die gleichen Rechte garantiert, schränkt das deutsche Asyl- und Ausländerrecht für Kinder aus Flüchtlingsfamilien beispielsweise den Zugang zu Bildung und sozialer Teilhabe immer noch ein. Durch die lange Zeit in Not- und Erstaufnahmeeinrichtungen verzögert sich meist auch die Integration der Kinder, zum Beispiel in Schulen und Kindergärten. Aber die Zahl derjenigen, die sich haupt- oder ehrenamtlich für Asylsuchende engagieren, wächst.

Zu diesen Personen gehört auch unsere Mitarbeiterin Katrin Jetschick. Seit März 2016 sucht sie aktiv den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, die im Kamenzer Asylbewerberheim leben, und organisierte ein erstes gemeinsames Treffen von Kindern und Jugendlichen aus unserem »Haus Kleeblatt« im Asylbewerberheim. Die jüngeren Kinder durften Gemeinschaftszimmer und die Wohnung einer siebenköpfigen Familie aus Russland anschauen. Geschockt stellten unsere Kinder fest, wie gut sie bei uns in der Kinderarche Sachsen leben dürfen. Alle Kinder spazierten danach gemeinsam zum Wildgehege und hatten viel Spaß beim Füttern, dabei spielten Nationalitäten und Sprache keine Rolle.

Im Juni 2016 reisten etwa 40 Personen, darunter afghanische, russische, syrische und deutsche Kinder und Jugendliche, gemeinsam zum Freizeitpark Kleinwelka, in dem sie Dinosaurieraufgaben in verschiedenen Sprachen lösten. Ängste gerieten durch die vielen Gespräche, das Spiel und das Toben in Vergessenheit, kleine Freundschaften entstanden.

Das nächste Treffen fand im November 2016 auf der Bowlingbahn Kamenz mit allen Gruppensprechern des Kamenzer Verbundes statt. Auch diesmal gab es kaum Kontaktschwierigkeiten. Durch kleine Namensschildchen kamen die Kinder und Jugendlichen schnell ins Gespräch. Spätestens nach dem ersten guten Wurf klatschten sich die Teams ab und bestärkten einander, wenn es mal nicht so gut geklappt hat. Für alle Kinder des Asylbewerberheims war es das erste Mal Bowling spielen. Sie bedankten sich sehr freundlich und brachten unseren Kinder zum Ausdruck, wie wichtig für sie diese Kontakte zu gleichaltrigen Kindern und Jugendlichen sind, da sie ihre Freunde zu Hause lassen mussten und neue Bekanntschaften in Kamenz und Umgebung schwierig zu finden sind.

Traurig und dramatisch waren die Geschichten der Kinder und Jugendlichen über ihre Flucht. Die Kinder und Jugendlichen der Jugendhilfeeinrichtung wiederum waren sehr interessiert und konnten kaum glauben, was diese Gleichaltrigen schon in ihren jungen Jahren durchmachen mussten. Die Kinder wollten sich unbedingt wieder sehen und gern miteinander spielen und sich besser kennen lernen, was sie dann auf der Weihnachtfeier der Kamenzer Jugendhilfeeinrichtungen im Dezember 2016 auch taten.

Am 8. April 2017 führt der Kamenzer Jugendhilfeverbund seinen alljährlichen Osterpokal durch. Bei diesem Fußballturnier wird auch erstmals eine Mannschaft mit Kindern des Asylbewerberheims Kamenz dabei sein. So wird dieser Tag für alle Beteiligten noch ein bisschen bunter und die Kontakte werden wieder aufgefrischt.

Es ist toll zu beobachten, wie leicht Kinder ihre Herzen füreinander öffnen können. Sollte es nicht für uns Erwachsene genauso leicht sein? Es ist ein so reiches Geben und Nehmen. Gemeinsam kann es uns gelingen, durch Freundschaften das fremde Land zu einer weiteren, neuen Heimat zu machen.

*Geschrieben, im Sinne unserer Kinder,*
*von Katrin Jetschick und Anika Geringswald*

# »Berge, Wellen und scharfe Kurven«

## *Wohngruppe Seyde wagt sich auf die Skier*

So hieß es am Sonntag, 29. Januar 2017, für die Kinderarche-Wohngruppe Seyde. An diesem schönen Tag war ein Spaziergang auf den Skiern nicht auszuschließen, alle acht Kinder bereiteten sich auf einen Ritt nach Neuhermsdorf vor. Auch Kinder, die nicht für Skier zu begeistern waren, fanden Lust und Laune, den Weg bis zu den Schneefiguren zu bewältigen. Sairah und Max liefen mit guter Laune den auf zwei Skiern stehenden Kindern hinterher. Besonders stolz waren wir auf unsere Celina, die sich trotz Kälte raus wagte und den Weg mit uns zusammen anging, und unsere Erzieherin Annette konnte sogar Pauline davon überzeugen mitzufahren. Trotz ihrer Knieschmerzen.

Tapfer fuhren Sophie, Pauline, Louis und Charly auf ihren Skiern, begleitet von Annette. Gemeinsam überwanden wir Berge und Winde. Nebenbei redeten wir gemütlich und staunten, wie Louis ganz entspannt davonfuhr. »In der Ruhe liegt die Kraft«, so heißt es ja. Unser kleiner flotter Charly marschierte allein ganz vorne weg und so trafen wir ihn erst in Neuhermsdorf wieder, wo er schon seine Skier in den Schnee gesteckt hatte und mit freudiger Laune auf uns wartete. Zusammen sahen wir uns die wunderschönen Schneeskulpturen an. Es ist bewundernswert, wozu Menschen in der Lage sind, so viele schöne Sachen sind dabei, dass es Menschen aus ganz Sachsen anlockt.

Um uns ein bisschen aufzuwärmen, aßen wir lecker im Zollhaus, dabei bekam jeder ein Getränk und alle schauten zufrieden aus. Auf unserem Heimweg haben wir noch viel gelacht, bis sich die Wege trennten und Pauline sowie Sophie die Tour allein vollendeten. Während die anderen schon unten waren, stürzten sich die zwei Mädchen ins Abenteuer und fuhren mit Schnellstgeschwindigkeit von der Seydner Höhe nach Seyde hinab, aber dieser Weg war so zum Quieken, dass uns selbst Annette von der Straße hörte und mit Blick aufs Feld eine nach der anderen vorbei sausen sah. Pauline legte vor der Scheune einen heftigen »Drifting out« hin, ohne dabei ins Taumeln zu geraten, Sophie lachte am Horizont, wobei sie ihre Skier in der Hand trug und die letzten fünf Minuten bis zur Wohngruppe genoss. Zuhause wärmten sich alle bei einem Tee auf. Danach ließen wir den Sonntag gemütlich ausklingen.

*Pauline (15 Jahre), Gruppensprecherin in der Therapeutischen Wohngruppe Seyde*

## »Ein Vogel wollte Hochzeit machen«

So hörte man es im Januar in den Räumen der Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz singen, denn Kinder und Erzieherinnen bastelten Kostüme und probten Liedtexte. Die Kinder lernen, dass sie die Gaben zur Vogelhochzeit auch als Dank für das Füttern und Schützen der Vögel im Winter erhalten.

Als am Festtag alle gefiederten Freunde ihr Futter bekommen hatten, machten sich auch alle Kinder der Einrichtung ans Feiern und Schmausen. In bunter Verkleidung sang und tanzte die »Vogelkinderschar« zu ihrem Hochzeitsfest, bis der Uhu die Fensterläden zu machte.

Ein besonderer Dank gilt unserer Bäckerei für die leckeren Vogelnester. *Das Team der Kita*

# Sommer, Sonne, Strand und Meer

## *Reichenbacher Kinder genießen Ausflug ins Tropical Island*

Ein Kurzurlaub bei tropischen Temperaturen in Deutschland. Geht denn das? Na, klar. Mitten in Deutschland fühlten wir uns, als wären wir ganz weit weg. Sommer, Sonne, Strand und Meer – das konnten die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppe Reichenbach gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendheim Regenbogenhaus aus Reichenbach vom 13. bis zum 14. Februar im Tropical Island erleben.

Die Idee und die nötigen Mittel für diese wunderbare Aktion hatte Frank Wirth, der singende Gastwirt aus der Kult-Gaststätte »Scheune« in Reichenbach. Er ersang auf mehreren Festen insgesamt 2.400 Euro, die er extra für den Ausflug sammelte. Frank Wirth hat nicht zum ersten Mal durch seine beliebten Gesangseinlagen Geld für benachteiligte Kinder gesammelt. Dieses Engagement bleibt nicht unbemerkt und Frank wurde schon für den »Vogtländer des Jahres« nominiert. Dass seine Enkelin Sharon eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert und bereits bei uns ein Praktikum geleistet hat, liegt wohl in den Genen.

Das Beste: Zum Ausflug ins Tropical Island begleiteten uns Frank, seine Frau und Sharon – und so starteten 26 Kinder aus zwei Einrichtungen mit ihren Erziehern und Familie Wirth in die Tropen. Mit dicken Jacken betraten wir die ehemalige Zeppelinhalle und fühlten uns, als würden wir das Flugzeug in Bali verlassen. Warme und feuchte Luft machten Lust, die dicken Klamotten gegen Badesachen und Flip-Flops einzutauschen. Während einige die zauberhafte Lagune, die Poollandschaften mit Wasserfällen und unterirdischen Rutschen sofort auskundschaften wollten, begab sich die andere Hälfte erst einmal auf eine spannende Expedition durch den Regenwald. Ein etwa 1,2 km langer Pfad schlängelt sich durch die riesige Halle. Etwa 600 exotische Pflanzenarten sind hier zu entdecken. Im Mangrovensumpf tummeln sich Schildkröten, Flamingos und Drachenfische.

Ein besonderes und spannendes Highlight wartete im Amazonia Außenbereich auf uns. Mit einem beheizten Wildwasser- und Strömungskanal hatten wir jede Menge Action. Der aufsteigende Wasserdampf erinnert an die heißen Quellen auf Island statt an das tropische Bali. Wer nach Amazonia noch genug Power hatte, konnte sich auf dem Wasserrutschenturm mit der Reifen- und Turborutsche weiter auslassen. An der »Südsee«, die von einem 250 m langen Sandstrand umgeben ist, konnten wir mit »echter« Sonne neue Kraft tanken.

Dann wurde es dunkel im tropischen Paradies. Hinter dem riesigen »Südseewasser« konnten wir den Himmel mit seinen aufgemalten Wolken leuchten sehen. Der ein oder andere von uns sah sogar kleine Sterne funkeln und versank dabei in seinen Träumen. Nach einem erlebnisreichen Tag verkrochen wir uns in unsere Zelte. Da das Licht in der Nacht nicht ganz aus war, kamen wir uns vor wie in einer Mittsommernacht in Schweden.

Was macht man nach einer kurzen Nacht in den Tropen? Aufstehen, Badesachen an und ab ins Wasser. Zwischendurch wurde noch ausgiebig gefrühstückt. Die letzten Stunden vergingen viel zu schnell, bevor wir Sonne, Strand und Meer verlassen mussten.

Wir bedanken uns herzlich bei der lebenden Jukebox Frank Wirth und seiner Familie für ein unvergessliches Erlebnis!

*Sandra Fritzsche*

# Hurra, es ging auf die Eisbahn

## *Gelungener Ferienauftakt für Sozialpädagogische Familienhilfe Reichenbach*

Auch in diesem Jahr startete die Sozialpädagogische Familienhilfe Reichenbach mit einem Ausflug auf die Eisbahn in Greiz in die Winterferien. Am 13. Februar standen Kinder und Eltern voller Vorfreude am Busbahnhof, da wir diesmal gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmittel die An- und Abfahrt in Angriff nehmen wollten. Mit dabei waren zwei Mütter mit ihren jeweils zwei Kindern und sechs weitere Kinder und Jugendliche. Bereits die Busfahrt war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Viele hatten sich darauf gefreut, alte Freunde wieder zu sehen. So wurde erst einmal ausgiebig geschnattert.

Auf der Eisbahn angekommen, nutzten dann alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ausgiebig die Eisfläche. Dabei hatten wir großes Glück, dass nur relativ wenig Besucher auf der Eisfläche waren. So konnte jeder seinen Fähigkeiten entsprechend sich ausprobieren, ohne in Bedrängnis zu geraten. Bei einigen sah man die jahrelange Übung und es wurde an Feinheiten geschliffen. Andere mussten sich neu an den glatten Untergrund gewöhnen. Dabei unterstützten die Pinguine »Hans« & »Fritz« tatkräftig. Am Ende fiel es sogar schwer, den

neuen Freund wieder abzugeben. Nach zweieinhalb Stunden auf dem Eis waren die meisten ziemlich geschafft. Einige allerdings hatten noch ungeahnte Energien und wollten gar nicht mehr aufhören. Nach dem obligatorischen Umziehen und Schlittschuhabgeben trafen wir uns dann noch zu einem gemeinsamen Abschlussfoto. Dann ging es mit dem Linienbus wieder zurück Richtung Reichenbach. Der Auftakt der Winterferien war für alle gelungen.

*Anja Sachadä und Claudia Wunderlich*

# An die Töpfe! Fertig! Los!

## *Lichtenstein und Reichenbach treten im Kochduell an*

So hieß es am 24. Februar in Lichtenstein. Die Wohngruppen aus Lichtenstein und Reichenbach traten im Kochduell gegeneinander an. Zum Thema Asien kämpften drei Teams um die neu eingeführte Wandertrophäe. In 90 Minuten musste jede Gruppe eine Vor-, Haupt- und Nachspeise auf den Tisch zaubern. Für die dreiköpfige Jury war dabei viel Abwechslung geboten. Jede Gruppe hatte sich einem Thema verschrieben, ob chinesische Küche der Wohngruppe 1 in Lichtenstein, russische Köstlichkeiten der Gruppe 2 Lichtenstein oder einer Auswahl arabischer Gerichte der Wohngruppen in Reichenbach.

Die jungen Köche gaben sich sehr viel Mühe, so dass es die Jury mit der Punktevergabe schwer hatte. Doch gegen 12.30 Uhr war es dann endlich soweit. Es kam zu einem knappen Ergebnis: Mit 105 Punkten belegte Lichtenstein WG 2 den 3. Platz, knapp davor mit 106 Punkten die Wohngruppen in Reichenbach. Der Sieger des Kochduells 2017 mit sagenhaften 111 Punkten ist die Wohngruppe 1 in Lichtenstein. Der goldene Kochlöffel verweilt somit für ein Jahr in Lichtenstein. Mal sehen, wer ihn nächstes Jahr mitnehmen kann.

*Martin Demmler*

# Buntes Meerestreiben für Kinder in Markkleeberg

## *Wirtschaftsjunioren malern in der Wohngruppe Hauptstraße*

Im bürgerlichen Leben sind sie Wirtschaftsprüferin, Rechtsanwalt und Mediendesignerin, aber am ersten Wochenende im März haben sie für die Wohngruppen in der Markkleeberger Hauptstraße die Malerkittel übergestreift: Zehn Vertreter der Wirtschaftsjunioren Leipzig e.V. haben zwei Tage lang im Rahmen des »Make a difference«-Days das Treppenhaus der Kinderarche-Wohngruppen gemeinsam mit den dort lebenden Mädchen und Jungen angemalt.

Wogende Wellen mit bunten Fischen, Quallen, Seesternen, Schildkröten und sogar Meerjungfrauen zieren jetzt die Wände im Treppenhaus des dreigeschossigen Hauses. Zusätzliche Akzente setzen eine große Arche, ein Leuchtturm, eine Insel mit Palmen und eine leuchtende Sonne. »Es ist schön, dass es jetzt so bunt ist, wenn man ins Haus kommt«, freut sich der elfjährige Jamie, der den ganzen Sonnabend mit Pinsel und Farbe unterwegs war. Einrichtungsleiterin Madlen Schneider hatte die Kinder schon in der Vorbereitung einbezogen. »Sie durften mitentscheiden, welche Motive wir auf die Wände bringen«, sagt sie. »Und sie konnten ihrer Kreativität hier freien Lauf lassen«.

Trotzdem wäre es ohne Hilfe nicht gegangen. So hatte Malermeister Andreas Heil aus Markkleeberg bereits im Vorfeld das Treppenhaus komplett in einem freundlichen Gelbton frisch

gestrichen. Als Expertin für die Aktion am Wochenende stand die Theater- und Ausstattungsmalerin Ines Maliezefski den Kindern zur Seite. Sie hatte bereits einige Bilder vorgezeichnet, Schablonen für die Wellen gebastelt und sorgte an vielen Stellen für den Feinschliff im großen Wandgemälde. Pinsel, Rollen und Farbe hatte der örtliche OBI Probstheida zur Verfügung gestellt, so dass dem kreativen Austoben der Kinder und ihrer Helfer nichts mehr im Wege stand.

In der Woche nach der Mal-Aktion hat das bunte Meeresleben von Malermeister Heil noch eine durchsichtige Latexschutzschicht bekommen, damit es lange in seiner jetzigen Leuchtkraft die Bewohner und Besucher des Hauses empfängt. Wir danken herzlich allen Helfern, die mit uns gemeinsam dafür sorgen, dass sich die Kinder und Jugendlichen in unserem Haus wohl fühlen können! *Birgit Andert*

# Die gute Fee in der Küche

## *Nach 40 Dienstjahren bereitet Elvira Lange sich auf ihren Abschied vor*

Es ist bei uns gute Tradition, dass zu besonderen Anlässen ein Frühstück ausgegeben wird. Als jedoch Elvira Lange zu ihrem 40. Dienstjubiläum am 1. März 2017 zum Frühstück rief, da blieb den Kollegen der Mund offen stehen.Feinste Leckereien waren aufgefahren, liebevoll zubereitet, detailreich garniert – ein Schmaus für alle Sinne. Nun muss man wissen: Elvira steht außer Konkurrenz. Sie ist die unangefochtene Meisterin über Fisch und Fleisch, Canapé und Knusper-Spießchen, Törtchen und Tiramisu.

Seit 40 Jahren zaubert die Küchenchefin nun schon schmackhafte Speisen auf viele Tische – zuerst in der Kita auf der Waldstraße, seit 1992 dann in der Geschäftsstelle der Kinderarche Sachsen. Während sie auf der Waldstraße noch selbst Gemüse angebaut und eingeweckt hat, kamen in der Großküche der Kinderarche ganz andere Herausforderungen auf sie zu. Von einem Tag zum anderen musste sie nicht mehr für 36, sondern für 150 Kinder kochen. »Ich musste alle Zutaten mal fünf nehmen«, erinnert sich Elvira an die Umstellung. »Da habe ich die ganze Nacht gerechnet.« Tatsächlich hatte sie Zettel und Stift auf dem Nachttisch liegen, um jederzeit das Ergebnis ihrer Überlegungen festhalten zu können.

Inzwischen kocht Elvira Lange mit ihren Kolleginnen täglich etwa 330 Essen – für unsere Wohngruppen und Kitas, für die Geschäftsstelle und die Diakonie Sachsen. »Das Kochen ist mir in Fleisch und Blut übergegangen«, sagt sie lächelnd, »heute muss ich nachts nicht mehr rechnen.« Stattdessen schmökert sie in Kochzeitschriften und viel auch im Internet, um neue Rezepte zu finden. Aus der Ruhe bringen kann man sie jetzt nur noch, wenn etwa der Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière sich zur Roulade in der Kinderarche ansagt. Dass es ihm ausnehmend gut geschmeckt hat, ist dafür ein umso schöneres Lob.

Etwa 14 Wochen im Voraus muss Elvira Lange die Speisepläne vorbereiten, damit sie die dafür nötigen Lebensmittel mit ausreichend Vorlauf bestellen und einkaufen kann. Überhaupt ist das Kochen nur eine von vielen Aufgaben. Die Küchenchefin hilft mit ihrem Team bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen, belegt Brötchen, bäckt Kuchen, bereitet Empfänge vor. »Es ist wunderbar, wie dann immer alle mithelfen«, benennt sie eine Besonderheit in der Kinderarche, denn vor großen Festen wie etwa dem Kinderarche-Oskar stehen dann auch die Damen aus der Verwaltung mit in der Küche.

Ans Aufhören mag die Frau, die auch im größten Chaos immer ein Lächeln auf den Lippen hat und von innen strahlt, gar nicht denken. Und doch wird sie zum Ende des Jahres den Kochlöffel – zumindest in der Kinderarche – aus der Hand legen, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Allerdings hat sie schon jetzt eine dringende Einladung an die Kollegen ausgesprochen: »Dass ihr ja kommt, wenn ich euch einlade.« Angesichts der Begeisterung über ihre Kochkunst kann sie beruhigt sein: Es werden alle kommen, wenn sie ruft.

*Birgit Andert*

# Unterstützung für Bildungsprojekte

## *Becker Umweltdienste spendet der Kinderarche Sachsen 2.500 Euro*

Wie wollen wir mit unserem Nächsten umgehen? Das Thema wird die Jungen und Mädchen in unseren Wohngruppen und Kindertagesstätten dieses Jahr intensiv bewegen. Anlässlich des Jubiläums »25 Jahre Kinderarche Sachsen« sind alle Einrichtungen des Vereins aufgerufen, sich in vielfältigen Projekten mit dem Thema Respekt auseinanderzusetzen. Für die finanzielle Untersetzung dieses Vorhabens durfte sich Kinderarche-Vorstand Matthias Lang jetzt über eine großzügige Spende der Becker Umweltdienste freuen: Am 21. Dezember kam Gerold Münster, Geschäftsführer der Chemnitzer Firma, mit einem Scheck in Höhe von 2.500 Euro nach Radebeul.

Nach einem kleinen Imbiss hat sich der Gast in der Wohngruppe Weinberghaus umgeschaut und einen Einblick in das Leben auf der Kinderarche gewonnen. Wir danken der Firma Becker Umweltdienste für die großartige Unterstützung der Bildungsprojekte in unserem Verein!

## »Kinderarche-Entdeckertour« kann dank Apotheken-Spende starten

Schon lange wünschen sich die Mädchen und Jungen unserer Radebeuler Wohngruppen eine »Kinderarche-Entdeckertour«. Dieser Wunsch geht jetzt dank einer großzügigen Spende in Erfüllung: Am 17. Februar kam Uta Lesche, Inhaberin von Pfauen- und Barbara-Apotheke sowie der Apotheke im Ärztehaus Mickten in der Kinderarche vorbei, um einen symbolischen Spenden-Scheck in Höhe von 1.500 Euro zu übergeben. Das Geld haben Kunden für den Apotheken-Kalender gegeben, Frau Lesche hat den Betrag aufgestockt. Vielen Dank!

## Verkehrsverbund Vogtland spendet Weihnachtsgeld der Kinderarche

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) hat 2016 auf Weihnachtskarten verzichtet und das Geld stattdessen der Wohngruppe Reichenbach gespendet. Zur Übergabe des symbolischen Spendenschecks in Höhe von 500 Euro waren am 21. Dezember Landrat Rolf Keil und ZVV-Geschäftsführer Thorsten Müller zu Gast bei den Jungen und Mädchen in der Wiesenstraße. Bei Stollen, Pfefferkuchen und Plätzchen kam man schnell miteinander ins Gespräch. Einrichtungsleiterin Cornelia Heidrich freute sich sehr über die Spende, sind doch viele neue Bewohner in die Wohngruppe eingezogen und brauchen ein neues Bett samt Matratze, einen Schreibtischstuhl, eine Lampe, ... Wir sagen: Herzlichen Dank für dieses schöne Weihnachtsgeschenk, das den Jungen und Mädchen in Reichenbach hilft, sich in der Wohngruppe wohl und geborgen zu fühlen.

# Nächster Schritt für Kreativscheune

## *Vinci-Stiftung fördert neuen Zwischenboden mit 10.000 Euro*

Eine Scheune, in der man laut hämmern und sägen, in der man Tischtennis spielen kann, die Raum bietet für Fahrräder und Hasenställe – davon träumen die Kinder und Erzieher im »Katschwitzer Hof« schon lange. Dank zahlreicher Spenden konnte 2016 das Dach der Scheune neu gedeckt werden. Jetzt hat die VINCI-Stiftung mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro den nächsten Schritt möglich gemacht: den Einbau eines neuen Zwischenbodens.

Zur Scheckübergabe und Unterzeichnung des Patenschaftsvertrages kamen am 3. Februar Dr. Andreas Hase und Hans-Jörg Härtwig aus der Vinci-Unternehmensgruppe nach Katschwitz. Härtwig, der die Omexom GA Nord GmbH im nahe gelegenen Ebendörfel leitet, wird das Projekt als Pate vor Ort begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch Bürgermeister Alexander Fischer war der Einladung gefolgt, denn er hatte die Kreativscheune als Förderprojekt der Vinci-Stiftung überhaupt erst vorgeschlagen.

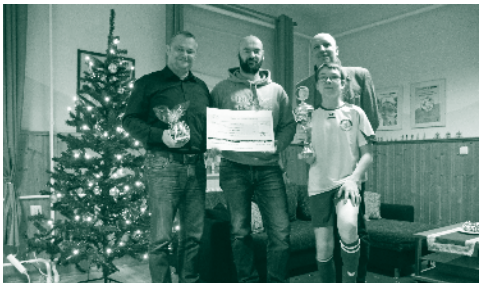
## Zwenkauer »Spenden-Enten« sammeln für die Kinderarche

Am 9. Januar kamen in unserer Wohngruppe Hauptstraße in Markkleeberg die Zwenkauer »Spenden-Enten« mit einem Spenden-Scheck in Höhe von 1.211 Euro vorbei. Das Geld stammt aus einer privaten Spenden-Party, die die »Spenden-Enten« traditionell in der Vorweihnachtszeit veranstalten, um gezielt für eine soziale Einrichtung zu sammeln. Wir freuen uns sehr über die großzügige Spende, die uns helfen wird, in unserem Außengelände ein Baumhaus zum Träumen und Spielen für unsere Kinder zu bauen. Vielen, vielen Dank allen Spendern!

## Nächster Osterpokal ist dank Town & Country gesichert

Der nächste Osterpokal ist gesichert. Am 20. Dezember bekam der Jugendhilfeverbund »Kamenzer Land« der Kinderarche Sachsen 500 Euro vom Town & Country-Botschafter Sven Kunath überreicht. Der Verbund hatte sich mit seinem Projekt um Förderung im Rahmen des Town & Country Stiftungspreises beworben. Mit dem Geld können jetzt die Hallenmiete, Pokale, Betreuung etc. für den nächsten Pokal finanziert werden.

Jedes Jahr veranstaltet der Jugendhilfeverbund »Kamenzer Land« am Wochenende vor Ostern ein Fußball-Turnier, zu dem sich Mädchen und Jungen aus stationären Einrichtungen der Jugendhilfe aus ganz Sachsen treffen. Diese Kinder und Jugendlichen haben oft eine schwere Biografie. In der sportlichen Gemeinschaft erleben sie Wertschätzung und Anerkennung, aber auch Teamgeist und den fairen Umgang mit Niederlagen.



# Übersicht über die Einrichtungen und

| Einrichtung | Anschrift | Telefon | Leitung | Telefon | E-Mail | Plätze |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke | Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch | (03 59 39) 8 12 21 | Kristina Jöhling | (03 59 39) 8 12 21 | k.joehling@ kinderarche-sachsen.de | 24 |
| Mutter/Vater-Kind-Bereich | Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch | (03 59 39) 8 12 21 | Kristina Jöhling | (03 59 39) 8 12 21 | k.joehling@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen | Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen | (03 591) 53 10 39 | Angelika Welke | (0351) 8 37 23-0 | a.welke@ kinderarche-sachsen.de | 2 Fam. |
| Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz | Oststraße 6 01917 Kamenz | (03578) 7 85 53 56 | Angelika Welke | (0351) 8 37 23-0 | a.welke@ kinderarche-sachsen.de | 2 Fam. |
| Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz | Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz | (03 578) 30 79 91 | Jens Petzold | (03 578) 30 79 93 | j.petzold@ kinderarche-sachsen.de | 22 |
| Mutter-Kind-Bereich | Straße der Einheit 16 01917 Kamenz | (03 578) 31 40 70 | Jens Petzold | (03 578) 30 79 93 | j.petzold@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof« | Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz | (03 59 30) 54 98 80 | Jens Petzold | (03 578) 30 79 93 | j.petzold@ kinderarche-sachsen.de | 5 |
| Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg« | Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau | (03 59 55) 4 51 43 | Jens Petzold | (03 578) 30 79 93 | j.petzold@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« | Waldstraße 24 01445 Radebeul | (0351) 8 30 12 64 | Rosita Rewny | (0351) 8 30 12 64 | r.rewny@ kinderarche-sachsen.de | 88 |
| Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus« | Am Gottesacker 6 01445 Radebeul | (0351) 8 33 61 16 | Pia Schlage | (0351) 8 33 61 16 | p.schlage@ kinderarche-sachsen.de | 90 |
| Christliches Kinderhaus »Guter Hirte« | Hauptstraße 49 01445 Radebeul | (03 51) 8 36 28 79 | Jacqueline Beier-Georgi | (03 51) 8 36 28 79 | j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de | 60 |
| Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge« | Riesestraße 3 01445 Radebeul | (03 51) 32 30 44 45 | Julia Kretschmar | (03 51) 32 30 44 45 | j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de | 94 |
| Wohngruppe »Wach'sche Villa« | Augustusweg 62 01445 Radebeul | (03 51) 8 37 23 11 | Gregor Bärsch | (03 51) 8 37 23 24 | g.baersch@ kinderarche-sachsen.de | 9 |
| Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf | Weistropper Str.12 01445 Radebeul | (03 51) 8 33 88 85 | Gregor Bärsch | (03 51) 8 37 23 24 | g.baersch@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus« | Augustusweg 62 01445 Radebeul | (03 51) 8 37 23 13 | Gregor Bärsch | (03 51) 8 37 23 24 | g.baersch@ kinderarche-sachsen.de | 9 |
| Integratives Familienwohnen | Am Gottesacker 6 01445 Radebeul | (03 51) 8 38 66 73 | Gregor Bärsch | (03 51) 8 37 23 24 | g.baersch@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Trainingswohnen Dresden | Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden | (03 51) 4 82 73 51 | Gregor Bärsch | (03 51) 8 37 23 24 | g.baersch@ kinderarche-sachsen.de | 5 |
| Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten | Augustusweg 62 01445 Radebeul | (03 51) 8 37 23 10 | Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg | (03 51) 8 37 23 39 | u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de | |
| Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« | Schillerstraße 23 01855 Sebnitz | (03 59 71) 809930 | Petra Behner | (03 59 71) 809930 | p.behner@ kinderarche-sachsen.de | 90 |
| Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg | Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg | (0 37 31) 1 64 05 60 | Angelika Welke | (03 51) 8 37 23 48 | a.welke@ kinderarche-sachsen.de | 2 Fam. |
| Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder« | Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch | (03 73 25) 2 30 90 | Lydia Richter | (03 73 25) 2 30 90 | l.richter@ kinderarche-sachsen.de | 142 |
| Integrative Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer« | Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch | (03 73 25) 73 56 | Antje Huyer | (03 73 25) 73 56 | a.huyer@ kinderarche-sachsen.de | 101 |
| Integrative Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder« | Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf | (03 73 25) 2 36 53 | Isabel Beyer | (03 73 25) 2 36 53 | i.beyer@ kinderarche-sachsen.de | 118 |

# Angebote der Kinderarche Sachsen

| Einrichtung | Anschrift | Telefon | Leitung | Telefon | E-Mail | Plätze |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kleingruppe Niederbobritzsch | Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch | (03 73 25) 9 29 70 | Susan Gebhardt | (03 73 23) 1 54 07 | s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de | 5 |
| Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe | Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg | (03 73 23) 5 05 66 | Susan Gebhardt | (03 73 23) 1 54 07 | s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Inobhutnahme Lichtenberg<br>Inobhutnahme umF | Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg | (03 73 23) 154-09, 08 | Susan Gebhardt | (03 73 23) 1 54 07 | s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de | 5<br>8 |
| Therapeutische Wohngruppe Seyde | Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf | (03 50 57) 5 02 93 | Susan Gebhardt | (03 73 23) 1 54 07 | s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot und Trainingswohnen | Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt | (03 72 4) 66 74-94,99 66 76 68 | Annett Schreckenbach-Launhardt | (03 72 4) 28 54 | a.schreckenbach-launhardt@ kinderarche-sachsen.de | 16<br>5<br>2 |
| Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt« | Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg | (03 73 1) 3 46 23 | Regine Bluth | (03 73 1) 3 46 23 | r.bluth@ kinderarche-sachsen.de | 60 |
| Naturkinderhaus Mulda | Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda | (03 73 20) 12 66 | Andrea Dolatkiewicz | (03 73 20) 12 66 | a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de | 120 + 98 Hort |
| Christliches Kinderhaus »Ankerplatz« | Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau | (03 73 20) 17 42 | Andrea Schmieder | (03 73 20) 17 42 | a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de | 60 |
| Wohnbereich Wiesenstraße | Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach | (03 76 5) 3 84 13 | Cornelia Heidrich | (03 76 5) 3 84 12 | c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de | 10 |
| Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) | Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach | (03 76 5) 3 84 12 | Cornelia Heidrich | (03 76 5) 3 84 12 | c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de | |
| Sozialpädagogische Wohngruppe für umF | Neuberinstraße 2 08468 Reichenbach | | Cornelia Heidrich | (03 76 5) 3 84 12 | c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de | 8 |
| Wohnbereich Lichtenstein | Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein | (03 72 04) 5 07 21 | Cornelia Heidrich | (03 76 5) 3 84 12 | c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de | 16 |
| Kinder- und Jugendheim Crimmitschau | Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau | (03 76 2) 70 97-0 | Sonja Dietrich | (03 76 2) 70 97-10 | s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de | 39 |
| Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe | Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz | (03 76 1) 51 90 | Birgit Wiesner | (03 76 1) 51 90 | b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de | 19 |
| Kinderhaus »Sterntaler« | Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau | (03 76 2) 21 87 | Katrin Leschak | (03 76 2) 21 87 | k.leschak@ kinderarche-sachsen.de | 62 |
| Kindertagesstätte »Kinderoase« | Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau | (03 76 2) 7 05 24 80 | Kerstin Schunke | (03 76 2) 7 05 24 80 | k.schunke@ kinderarche-sachsen.de | 210 |
| Wohngruppen Hauptstraße | Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg | (03 41) 3 58 41 39 | Madlen Schneider | (03 41) 3 58 40 48 | m.schneider@ kinderarche-sachsen.de | 13 |
| Heilpädagogische Wohngruppe | Borngasse 2 04416 Markkleeberg | (03 41) 3 58 44 70 | Madlen Schneider | (03 41) 3 58 40 48 | m.schneider@ kinderarche-sachsen.de | 6 |
| Tagesgruppe Großdalzig | Hauptstraße 6 04442 Großdalzig | (03 42 03) 6 20 20 | Madlen Schneider | (03 41) 3 58 40 48 | m.schneider@ kinderarche-sachsen.de | 9 |

**Geschäftsstelle:**

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

**Pressebeauftragte:**

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

**Sozialmarketing/Spenderbetreuung:**

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

# Schenken Sie Zuneigung und Vertrauen

Lucky« hat das Herz von Philipp (Name geändert) aus der Wohngruppe in Seyde im Sturm erobert. Wenn dieser aus der Schule kommt, wartet der treue Kater immer schon ungeduldig am Fenster und freut sich auf die Streicheleinheiten des Elfjährigen. Philipp wiederum hat in »Lucky« einen zuverlässigen Freund gefunden, dem er sich anvertraut und mit dem er seit langem wieder kuscheln kann.

Oftmals bringen die Mädchen und Jungen, die neu in unsere Wohngruppen kommen, traumatische Erfahrungen mit, haben Angst, wieder verletzt zu werden, sind aggressiv und abweisend. Unsere Aufgabe ist es, ihnen einen sicheren Ort zu schaffen, mit Distanz und Entlastung zu früheren schlimmen Erlebnissen. Es ist schwierig und dauert, Zugang zu ihnen zu finden, um über das Erlebte und die belastende Situation sprechen zu können.

Dass diese Kinder wieder Vertrauen fassen und Bindungen eingehen – das gelingt vor allem mithilfe von Tieren. In ihnen finden die Mädchen und Jungen einen urteils- und wertfreien Partner, erleben ein achtsames und zugewandtes Miteinander, gewinnen wieder Vertrauen. Therapeutisch und pädagogisch richtig eingesetzt, können Tiere zu einer Brücke zum Menschen werden und die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder nachhaltig fördern.

## Wir bitten Sie deshalb herzlich um Unterstützung:

**Helfen Sie uns, den Mädchen und Jungen in unseren Wohngruppen mithilfe von Tiertherapie eine gesunde Entwicklung zu eröffnen! Jeder Betrag hilft den Kindern und Jugendlichen und ermöglicht ihnen, wieder neue Kraft zu finden, sich angenommen und richtig zu fühlen, selbstbewusst und stark zu werden.**
**Etwa 75 € kostet eine Reitstunde für eine Wohngruppe mit neun Kindern in Mittelsachsen. Für 50 € leisten Sie einen Beitrag dazu, dass wir auch in den Wohngruppen Tiere anschaffen und therapeutisch einsetzen können, wo bisher aufgrund der Kosten noch keine Angebote möglich sind.**

**Vielen Dank!**

**Spendenkonto:**
Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Spende für Tiertherapie
IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50
BIC: GENODEF1EK1
bei der Evangelischen Bank eG Kassel